

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Preis: Bei jeder Bestellung 100 Mark. Einzelheft 1.00 Mark. ...

Abonnementpreise: ...

Verlag und Schriftleitung: Dresden 2, Ferdinandstraße 4 • Postanschrift: Dresden 2, Postfach • Fernruf: ...

Nr. 195

Dienstag, 25. August 1942

50. Jahrgang

Stalingrad: Mengste bei den „Alliierten“

„Berzweifelttes Ringen — ernste Bedrohung“

Deutsche Jugendbewegung gegen die sowjetische Metropole an der unteren Wolga

Während der Angriff der deutschen Truppen im Kaukasusgebiet in schmerzlichem Gebirgsgebiet fortgeschritten, haben Infanterieeinheiten und Panzertruppen die sowjetischen Verteidigungsstellungen an einer anderen, überaus wichtigen Stelle aufgerissen: über den Don nordwestlich von Stalingrad vorrückend, haben sie die umliegenden Höhen, Panzergräben und stark befestigten Stellungen der Volkswillen durchbrochen und Haum nach Osten genommen. Dieses Ereignis ist von weittragender Bedeutung, wie die Japans leben wird.

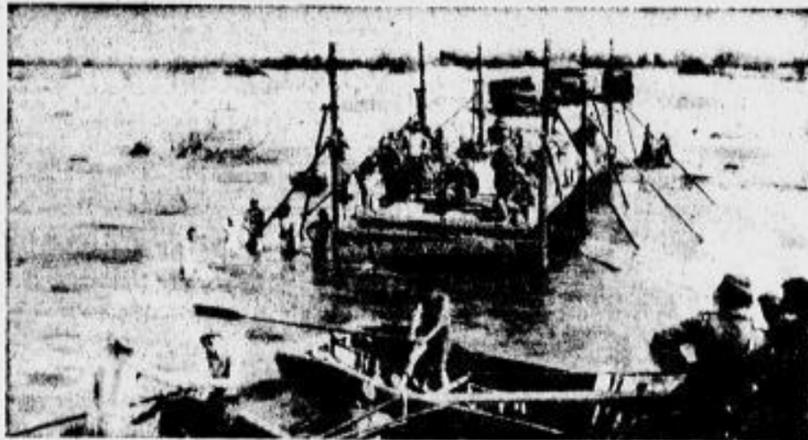
Der Feind wurde von diesem deutschen Durchbruch um so mehr überrascht, als die britisch-amerikanische Expedition bis dahin den Standpunkt vertreten hatte, die deutschen Verbände, die über den Don gekommen waren, seien zurückgedrängt worden. Eine neue Aktion ist damit geschehen, was in London, Washington und Moskau wiederum Anlass zu heftigstem Bestürzung gibt. Man sieht neue katastrophale Niederlagen für die Sowjets kommen.

Ein englischer Bericht aus Moskau spricht von gefährlicher Lage und betont, daß es den Deutschen gelungen sei, den Don mit Krümmern und Panzern an überqueren; sie hätten in Richtung Stalingrad „einige Fortschritte“ gemacht. Die Schlacht um Stalingrad ist in ein für die Sowjets kritisches Stadium getreten. Wegen der deutschen Panzerverbände steht Moskau in einem verzweifeltten Ringen. Der deutsche Eindruck stellt fraglos eine ernste Bedrohung dar, heißt es in einem späteren Bericht. Weiter heißt:

die Lage der Sowjets in der Schlacht um Stalingrad habe sich weiter wesentlich verschlechtert. Deutsche Panzer und Infanterie hätten die Verteidiger in mehreren Abschnitten zurückgedrängt. Der Bombardement nachrichtendienst meinte, die Russen der ganzen Welt seien auf die Kämpfe um Stalingrad gerichtet. Man könne gar nicht daran zweifeln, daß die großen Kämpfe, die sich jetzt um Stalingrad abspielen, die wichtigsten auf dem Erdball seien. Man dürfe die Russen nicht vor der Totalniederlage warnen, daß die Deutschen weitere Erfolge erzielt hätten.

Zeitschriften muß erklären, es sei „dem Feind gelungen, einen Teil in unsere Linien zu schlagen“. Der Moskauer Berichterstatter der U.S.A. Agentur United Press berichtet von einem „weiteren Ausbruch des deutschen Trupps“ gegen die Sowjets in Stalingrad: „Die beiden Fronten der deutschen Panzerkräfte haben sich weiter und weiter. Endlose deutsche Panzerkolonnen schießen sich gegen die Sowjets vor. In seiner Stellung ist es den Sowjets gelungen, die Stucht des deutschen Vormarsches zu brechen. Die Erhaltung des deutschen Angriffs ist im Zweifel geblieben.“

Wichtig ist die deutsche 11. Pz-Div., die mit dem am Sonntag in einer Zerstörungsbombenbeschießung 107 000 BRZ, und den am 17. und 18. August als vermintet gemeldeten 180 000 BRZ. In einer Woche wieder 47 km bei der Verfolgung der Sowjets mit rund 285 000 BRZ. verlor, erneut beweisen, daß die Sowjets mit Materialverlusten auf dem Steine faum noch rechnen können.



Uebergang über den Don. Während die letzten Pontons eingeschwenkt werden, warten am gegenüberliegenden Ufer schon die Kräder und Lastwagen.

Ranadas wirtschaftliche U.S.A.-Reise

CC. Berlin (Wg. Dtsch.). Schon vor Jahresfrist hielt es Ranadas Winterpräsident Madensie Ring für zeitgemäß, öffentlich in London auszusprechen, daß man in Kanada nicht mehr an den Fortbestand des englischen Empires nach dem Kriege glaube und daher bei aller Verehrung, weiterhin für die Kriegsbauer zu Englands Verteidigung beizutragen, seine eigenen Interessen durch eine engere Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten wahren müsse. Seit dem Zeit haben die Ereignisse die Bedeutung Kanadas gegen seine Verknüpfung mit England nur verstärkt können, weshalb man auch engere Bindungen an die Vereinigten Staaten nur mit Bestimmtheit nachzusehen. Aber Kanada, welches, seit Krieges Ausbruch von 11,2 Millionen Quadratkilometer und der geringen Bevölkerungszahl von 11,2 Millionen gegen irrenden Bedrohung nicht nicht erwarten, das im Geachtet immer bringender die Ueberzeugung fanatischer Hilfskräfte für andere Kriegsbauer forciert. Dagegen darf Kanada vorerst um so leiser auf

die Vereinigten Staaten, denen es bereits den Turm durch sein Gebiet nach Alaska gesteuert hat. Man weiß aber in Kanada nicht nur militärische Erwägungen an, sondern maßgebend ist ebenso die seit Kriegsausbruch entstandene wirtschaftliche Lage. Die Engländer haben Kanada die Aufgabe aufgegeben, England einerseits durch Fortsetzung und Verfestigung seiner hergebrachten Lieferungen an Lebensmittel und Rohstoffen, andererseits durch Errichtung und wachsende Verbesserung einer bedeutenden Rüstungsindustrie wirtschaftlich zu helfen. Kanada hat sich bei diesen beiden Aufgaben seine Pflichten als Gliedstaat des Empires zu erfüllen. Es steht aber heute ein, daß es dabei in mancher Hinsicht des Guten zu viel getan hat.

Kanada hat bislang nicht nur im Rahmen des ihm zur Verfügung gestellten Hilfswortums die Verproviantierung Englands mit Weizen, Mehl und tierischen Erzeugnissen durchgeführt, sondern auch noch der Abfertigung Kanadas von seinen europäischen Verwandten das Mutterland nach Amerika mit Holz, Metall, Papier und kriegswichtigen Metallen (Zinn, Kupfer, Aluminium usw.) geliefert. Kanada hat darüber hinaus seine Arbeitsmarktes ausgedehnt, um den Vereinigten Staaten kriegswichtige Rohstoffe zur Bewältigung der englischen Rüstungsaufträge zu verkaufen. Außerdem hat Kanada eine schnelle und wirksame Umstellung und Erweiterung seiner Industrie auf die Rüstungsaufgaben vorgenommen. Seit 1940 sind nicht weniger als 200 neue Fabriken errichtet worden, die unmittelbar oder mittelbar der Rüstung dienen. Heute werden in Kanada kleinere Kriegsmaschinen, Flugzeuge, Geschütze, Panzer, Munition, Sprengstoffe und andere kriegswichtige Chemikalien, optische Instrumente, Bergwerke, Zerkleinerungsmaschinen, Sondermaschinen und andere kriegswichtige Dinge für England hergestellt. Die benötigten Einrichtungen erforderten einen Einfluß von 400 Millionen Dollar, außerdem aber den Einfluß von 800 000 Arbeitskräften, die ohne Mithilfe auf ihren arbeitslosen Bedarf aus der Land- und Forstwirtschaft, dem Verkehr und den übrigen, zwar nicht kriegswichtigen aber wirtschaftswichtigen Industrien herausgezogen werden mußten, ohne daß ein Erfolg möglich war. Der Staat hat an Arbeitskräfte für diese verurteilte durch einen harten Verbotsbescheid eine so erhebliche Verletzung der allgemeinen Arbeitsverhältnisse herbeigeführt, während in England wie in den Vereinigten Staaten nicht heute noch viele Hunderttausende müßiggehen.

Trotz seiner schwierigen finanziellen Lage hat Kanada schließlich im Frühjahr 1942 unter den hohen seiner eigenen Behauptungen des Mutterlandes und einen Kolonnenbeitrag von 1 Milliarde Dollar bewilligt. Es hat dabei die Steuerlasten radikallos angehoben, Finanz 80 Prozent des auf jährlich 6 bis 7 Milliarden Dollar zu schätzenden Staatseinkommens stellen den derzeit laufenden Staatshaushalt dar, der an 75 Prozent aus Staatsentnahmen, darunter 14 Milliarden Dollar Staatssteuer, gedeckt wird (davon der Rest aus inländischen Anleihen aufkommt, die bisher 24 Milliarden Dollar erbrachten). Die finanzielle Lage läßt sich dadurch an, daß England seinen Zahlungsausfall aus dem Jahr 1942 nur sehr unvollkommen nachkommen, bis zum 1. April 1942 war ein Schuldbetrag von 1870 Millionen Dollar aufgelaufen. England hat seine bisherige Rolle als Welt- und Kreditgeber Kanadas und der gesamten Wirtschaft wohl ebenfalls aufgeben, und Kanada mußte wohl oder übel zum Währungs England werden.

Das aber ist nicht Kanada, sein entsprechend geringere Produktionsniveau anderweitig zu befriedigen. Nach Lage der Dinge bleibt ihm nur übrig, an die Tür der Vereinigten Staaten zu klopfen. Die Vereinigten Staaten rufen also auf diesem Gebiete der Welt eine anspruchsvolle Stellung zu verfahren und sich nicht weniger deutlich zeigt sich die kriegswirtschaftliche Verflechtung der wirtschaftlichen Stellung Kanadas in der veränderten Orientierung des kanadischen Wirtschaftens. Aus der steigenden Passivität der kanadischen Handelsbilanz gegenüber den Vereinigten Staaten ist ein akuter Zollmangel entstanden, der nicht wie in den früheren Friedenszeiten, aus Ueberflüssen der Handelsbilanz mit England ausgeglichen werden kann und auch durch Goldverkauf Kanadas

Elitetruppen Stalins in erbittertem Kampf geschlagen

Die Ueberquerung des Don bei Stalingrad — Harter Kampf im Kaukasus

CC. Berlin. Trotzdem im wesentlichen Teil des Kaukasusgebietes militärische Regengüsse die Kämpfe fortgeschritten, wurde, wie das oben, mittelst, in dem Kaukasusgebiet, die von neuem sich ansetzenden Kämpfe, von Verkauf der Kämpfe gibt eine wachsende, die Infanterieeinheiten in den Vorbergen des Kaukasus ein Stellungsgewinn ausgedehnt, hochgelegenes Gebirgsgebiet, das von Teilen mehrerer sowjetischer Divisionen verteidigt wurde, an. In vierzigstündigen ununterbrochenen Kämpfen und Ortstümpfen wurden die Volkswillen vermintet geschlagen und der feindliche Stützpunkt zerstört. Neben Hunderten von Toten und Verwunden verloren die Volkswillen dabei 1000 Gefangene, 17 Geschütze, 74 Granatwerfer und Reichswaffen.

Im großen Donbas halten die deutschen Truppen bereits an den Vorbergen kleinere Brückenköpfe über den Don gebildet und diese gegen heftige Gegenwehr bolschewistischer Elitetruppen gehalten. Gekämpft auf diese Brückenköpfe, hat die Welle der angreifenden deutschen Divisionen am Sonntag an verschiedenen Stellen den Uebergang über den Don erzwungen. Nach dem Uebergang traf der deutsche Angriff am Ostufer des Flusses auf hart ausgebaute feindliche Stellungen. In energischem Vorstoß wurden diese tiefen Stellungen durchbrochen. Es entwickelten sich erbitterte Kämpfe, bei denen besonders eine sowjetische Gardebataillon schwere Verluste an Menschen, Waffen und Gerät hatte.

Weitere Erfolge brachte die Befreiung von Eisenbahnlinien im Raum von Stalingrad durch die Volkswillen, die in den Kämpfen das Meer hervorgerufen unterkühlte. 15 bräunliche Transportzüge wurden durch Bombentreffer zerstört. Weitere weitere Jagd, Wagnisse und Gefangenlagen wurden schwer beschädigt. Auf der Wolga südlich Stalingrad wurden drei Lastschiffe vermintet.

Bei den Kämpfen im Raum südlich Stalingrad wurden zehn bolschewistische Panzerkompanien und 10 Geschütze außer Gefecht gesetzt. Die deutsche Luftwaffe geriet in schwere Kämpfe mit feindlichen Flugzeuggruppen und erlitt dabei mit 41 Abschüssen die Verluste über diesem Kampfbereich. Weitere schwere Verluste hatten die Volkswillen am 28. August bei den Kämpfen nordwestlich von Stalingrad und im Raum von Stalingrad.

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront drachen südwestwärts des Jemenlees, am Wolgastrom und an der Einschließungsfront von Vinnograd vermintet feindliche Verbände ebenfalls unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Sie wußten nicht, wohin es ging

Erzählungen von Dieppe berichten

CC. Paris. Besucher, die von Dieppe zurückkommen, schildern, daß sie die meiste Front gefühl, aber nur Befangenenlager und Kriegsgefangene gefunden haben. Der erste Eindruck in Dieppe sei, daß alles unbeschädigt ist. Die Beschießungen an Dieppe führten nicht auf 19. August, sondern von früheren Luftangriffen der Engländer her. An der Küste sieht man Wracks, zerstörte Panzer und angeschwemmte Leichen. Die Stimmung bei den deutschen Truppen sei ausgezehrt. Manche der gelandeten Truppen hätten sich auf geschlagen, aber die deutschen Waffen seien leichter und besser, und es werde von den deutschen Soldaten geteilt: Wägen die Engländer nur mehr kommen!

Bei Besichtigung der Bucht sah man, daß viele Verwandte und Gefangene nicht nur unter der Schußwirkung der deutschen Waffen leben, unter den Gefangenen befinden sich französische Kanadier, die Frankreich noch nie gesehen haben; sie und auch andere sagen aus, daß sie keine Wohnung hätten, wöhlen es ginge.

Alle militärischen und politischen Persönlichkeiten in Dieppe sind im Krieg, das hat Untersuchungen durch die militärischen Behörden und im Verbrechen war und das es ausschließlich einen politischen Hintergrund hat. Die Wägen, die die Durchführung und die angedachten Befehle beweisen eindeutig, daß die Alliierten

bekannt, die Truppen zu landen, um einen Brückenkopf zu bilden. Ein Beweis dafür wird auch darin gesehen, daß die Engländer viel Material einbrachten, das bisher in ihrer Schiffsflotte nicht bekannt war.

3000 Luftangriffopfer in Australien

CC. Stockholm. Der australische Minister für Volksgesundheit erklärt, einer Zerstörungsbombenbeschießung zufolge, daß mindestens 3000 Personen auf dem australischen Kontinent durch die japanischen Luftangriffe getötet oder verwundet worden sind. Nach schweren Schäden richtete die japanische Marineflotte in Townsville, Port Darwin und Port Hedland an. Im Nordseegebiet wurde ein 3000 BRZ. großer Transporter vermintet.

Dr. Thierack Reichsminister der Justiz

Besondere Vollmachten des Führers zum Aufbau einer nationalsozialistischen Rechtspflege — Dr. Freisler Präsident des Volksgerichtshofes

CC. Berlin. Am 25. August wird mitgeteilt: Der Führer hat sich im Anbetracht der besonderen Bedenken, die den Aufgaben der Rechtspflege während des Krieges auskommen, entschieden, den seit dem Absterben des Reichsministers Dr. Gurtner an demselben Posten des Reichsministers der Justiz zu befehlen. Der Führer hat daher den Präsidenten des Volksgerichtshofes, Staatsminister a. D. Dr. Thierack, der nach der Wiedererrichtung bis zur Wiedererrichtung der Justiz, Reichsminister der Justiz ernannt.



Dr. Thierack

Der Führer hat dem neu ernannten Reichsminister der Justiz Dr. Thierack durch nachstehenden Erlass besondere Vollmachten erteilt:

Erlass des Führers über besondere Vollmachten des Reichsministers der Justiz: Zur Erfüllung der Aufgaben des Reichsministers der Justiz ist eine harte Rechtspflege erforderlich. Ich beauftrage und ermächtige daher den Reichsminister der Justiz, nach meinen Richtlinien und Weisungen im Einklang mit dem Reichsminister und Chef der Reichsjustizverwaltung und dem Leiter der Parteizentrale eine nationalsozialistische Rechtspflege anzubahnen und alle dafür erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Er kann hierbei von bestehenden Recht abweichen.

Führerassistenten, 20. August 1942.

Der Führer

(i. d. R.) Adolf Hitler.

Der Reichsminister und Chef der Reichsjustizverwaltung

(i. d. R.) Dr. Thierack.

Wichtig ist die deutsche 11. Pz-Div., die mit dem am Sonntag in einer Zerstörungsbombenbeschießung 107 000 BRZ, und den am 17. und 18. August als vermintet gemeldeten 180 000 BRZ. In einer Woche wieder 47 km bei der Verfolgung der Sowjets mit rund 285 000 BRZ. verlor, erneut beweisen, daß die Sowjets mit Materialverlusten auf dem Steine faum noch rechnen können.

Die Reichsjustizverwaltung der NSDAP, gibt dazu bekannt: Der bisherige Führer des Nationalsozialistischen Reichsgerichtshofes, Präsident der Kammer für deutsche Recht und Leiter des Reichsgerichtsamtes der NSDAP, Dr. Freisler, hat den Reichsminister der Justiz, Dr. Thierack, zum Reichsminister der Justiz ernannt, um die Aufgaben der Justizverwaltung zu übernehmen. Der Führer hat die Befugnisse des Reichsministers der Justiz übertragen und zum Präsidenten der Kammer für deutsche Recht sowie zum Leiter des Nationalsozialistischen Reichsgerichtshofes ernannt. Dr. Thierack, geboren 1889 in Burg, entkam einer alten, 1893 nachweisbaren, Reichsminister der Justiz, Dr. Freisler, hat den Reichsminister der Justiz, Dr. Thierack, zum Reichsminister der Justiz ernannt, um die Aufgaben der Justizverwaltung zu übernehmen. Der Führer hat die Befugnisse des Reichsministers der Justiz übertragen und zum Präsidenten der Kammer für deutsche Recht sowie zum Leiter des Nationalsozialistischen Reichsgerichtshofes ernannt.

Dr. Thierack, geboren 1889 in Burg, entkam einer alten, 1893 nachweisbaren, Reichsminister der Justiz, Dr. Freisler, hat den Reichsminister der Justiz, Dr. Thierack, zum Reichsminister der Justiz ernannt, um die Aufgaben der Justizverwaltung zu übernehmen. Der Führer hat die Befugnisse des Reichsministers der Justiz übertragen und zum Präsidenten der Kammer für deutsche Recht sowie zum Leiter des Nationalsozialistischen Reichsgerichtshofes ernannt.

Dr. Thierack, geboren 1889 in Burg, entkam einer alten, 1893 nachweisbaren, Reichsminister der Justiz, Dr. Freisler, hat den Reichsminister der Justiz, Dr. Thierack, zum Reichsminister der Justiz ernannt, um die Aufgaben der Justizverwaltung zu übernehmen. Der Führer hat die Befugnisse des Reichsministers der Justiz übertragen und zum Präsidenten der Kammer für deutsche Recht sowie zum Leiter des Nationalsozialistischen Reichsgerichtshofes ernannt.